
Entwicklung der Politischen Bildung

Historischer Überblick und aktueller Diskurs

6.10.2018

Soirée Politique

Stefanie Marolf

Inhalt

-
1. Einleitung
 2. Historischer Überblick
 3. Aktueller Diskurs
 - Lehrplan 21
 - Politische Bildung – ein eigenständiges Fach?
 4. Diskussion

1. Einleitung

Begriff “Politische Bildung“

- Politische Bildung hat lange Geschichte in der Schweiz
- Begriff „Politische Bildung“ eher neu
- Feld in letzten Jahrhunderten stark differenziert
- Alternativbegriffe: demokratische Bildung, öffentliche Erziehung, Staatskunde, demokratisches Lernen und Leben, Politikdidaktik, Demokratiepädagogik, etc.
- Unterschiedliche Konzepte manifestieren sich in Begriffen: „Bürgerlicher Unterricht“, „Nationale Erziehung“ und “Vaterlandskunde“

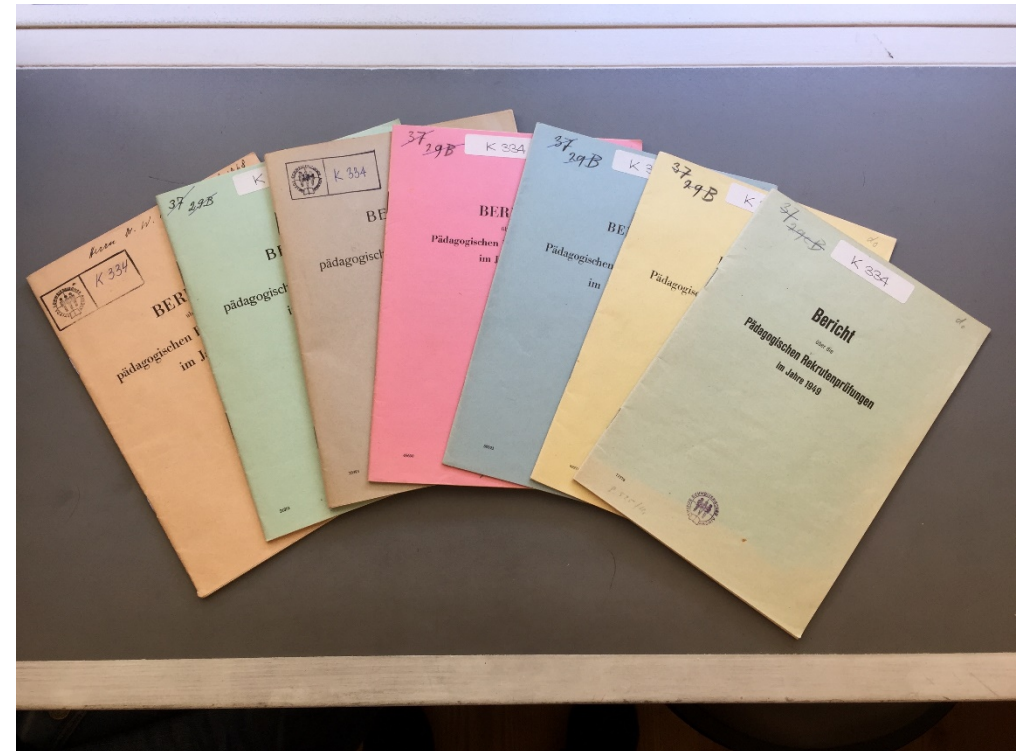
Konzeptionen von Politischer Bildung

- Seit Helvetischer Revolution: je nach Zeitepoche unterschiedliche Gefahren und Herausforderungen für Gesellschaft und Staat identifiziert
 - Auf der Grundlage dieser Wahrnehmungen für Politische Bildung jeweils andere Ziele formuliert
- Nächste Generation mit Werten, Wissen sowie Fertigkeiten ausstatten, um Überleben der eigenen Kultur und des politischen und ökonomischen Systems zu sichern
 - Art der „Werte, Wissen und Fertigkeiten“ (= Konzept) variiert je nach Zeitabschnitt und Akteur stark
- Politische Bildung kann nie losgelöst vom historischen und gesellschaftspolitischen Kontext existieren

2. Historischer Überblick

1. Phase: 1848 - 1914

- Bundesstaatsgründung 1848
 - Bildungsoffensive in der liberalen Ära zielen auf gebildete liberale „Staatsbürger“
 - Schulwesen erhält neue staatstragende Bedeutung
- Ab 1875 Pädagogische Rekrutenprüfungen
 - Bund überprüft, inwiefern Schulartikel (genügend Primarunterricht) in Kantonen umgesetzt
 - Lesen, Schreiben, Rechnen und Vaterlandskunde (Geografie, Geschichte, Verfassungskunde)



Berichte zu den PRP 1940er Jahre

1. Phase: 1848 - 1914

- Jährlich Prüfungsergebnisse veröffentlicht -> Kantone in Ranglisten verglichen
 - Bsp. Kanton Bern 1876: Rang 21
- PRP entwickeln sich zu einflussreichem bildungspolitischen Instrument zur Messung der Qualität kantonaler Volksschulen
- Schulwettbewerb beschleunigte Ausbau der kantonalen Schulsysteme
- 1914 bei Kriegsausbruch PRP abgeschafft
 - Aufatmen in Schweizer Bildungslandschaft

2. Phase: 1939 - 1945

- Zunehmende Bedrohung der Schweizer Demokratie durch faschistische und nationalsozialistische Ideologien:
 - Besetzung Frankreichs durch das Deutsche Reich im Juni 1940
 - fast vollständige Umklammerung der Schweiz durch die Achsenmächte
- Bedürfnis demokratische Werte zu schützen: Geistige Landesverteidigung
- Ruf nach einer besseren staatsbürgerlichen Bildung der Schweizer Jugend



Schweizer Mobilmachung, 1939

2. Phase: 1939 - 1945



Wer nicht schweigen kann,
schadet der Heimat, 1940

- Bund sah Pädagogischen Rekrutenprüfungen als ideales Instrument, um auf die nationale Erziehung der jungen Bevölkerung Einfluss zu nehmen
- Die PRP im Jahr 1941 unter der Leitung des Militärdepartements (EMD) wieder ins Leben gerufen
- Staatsbürgerliche Bildung in Kriegsjahren von tragender Bedeutung

3. Phase: 1945 - 1960

- Neutralitätspolitik formell weitergeführt
 - 1948 kein NATO-Beitritt; Distanzierung von UNO
 - Kritik von USA/UdSSR an unkritischer Haltung gegenüber Nationalsozialismus
 - Politische Neutralität jedoch durch faktische Integration in westliches Wirtschaftssystem relativiert
- Trotz Kaltem Krieg: technischer Fortschritt, Wirtschaftswachstum, Erhöhung Lebensstandard; Schaffung der AHV (Volksabstimmung 1947)
- Politische Bildung: konservative Themen dominieren
 - Geistige Landesverteidigung
 - Vermittlung typisch schweizerischer, identitätsstiftender Tugenden und Wertvorstellungen

3. Phase: 1945 - 1960

- Nachkriegszeit: staatsbürgerlicher Unterricht didaktisch kaum weiterentwickelt
- Beispiel für Kontinuität: Wagners Staatskundebuch „Schweizer, das musst du wissen!“ (1943-1991 in 16 Auflagen)
 - Unterscheidet sich kaum von Lehrmitteln aus der Zeit vor der Geistigen Landesverteidigung
 - Idealisierung der Schweiz führte zu Verzerrungen



Staatskundebuch, 1943-1991

4. Phase: 1960 - 1989



Abstimmungskampf, 1970

- 1950er/60er Jahre: CH wird zur Wohlstands- und Konsumgesellschaft
 - Rasanter wirtschaftlicher Aufschwung
 - Ausbau Wohlfahrtsstaat (1960 IV; 1976 Arbeitslosenversicherung)
- CH Gesellschaft zunehmend pluralistischer
 - Ausländeranteil stieg von 5% (1945) auf 16% (1970)
 - 1970 Überfremdungsbewegung

4. Phase: 1960 - 1989

- 1971 Annahme Frauenstimmrecht:
frappante Ungleichbehandlung
hinterfragt
- 1968 Studentenbewegung
 - hoch pluralistisch
 - gegen Kapitalismus
 - mehr Freiraum
 - Konflikt zwischen Generationen ->
Wertewandel gefordert



Demonstration fürs Frauenstimmrecht, 1971

4. Phase: 1960 - 1989

- Wertewandel -> Einfluss auf Konzeption der Politischen Bildung
- Vorherrschende Politische Bildung: Vermittlung von alten bürgerliche Tugenden
 - standen der neuen Werthaltung der damaligen Jugend fundamental gegenüber
- Neuorientierung 1970er Jahre
 - Neue wissenschaftliche Untersuchungen (Bsp. Entwicklungspsychologie) und politikdidaktische Diskussionen in Deutschland beeinflussten Schweiz
 - 1976 Beutelsbacher Konsens: Überwältigungsverbot, Kontroversität, Schülerorientierung

5. Phase: 1990er Jahre - heute

- Fall der Berliner Mauer 1989 und Ende Ost-West-Konflikt
 - ab 1991 Jugoslawienkriege -> Schock für Europa
- Seit 1997 Aktionsprogramme zur Förderung der Politischen Bildung auf Agenda des Europrats (engl. Education for Democratic Citizenship)
- 1999 Ernüchterung durch IEA-Studie im Bereich „Politische Bildung“
 - durchschnittliche Werte beim politischen Wissen und Interpretationsvermögen
 - wenig Interesse an Politik
 - wenig Partizipationserfahrung und geringe Wirkung von schulischer Partizipation

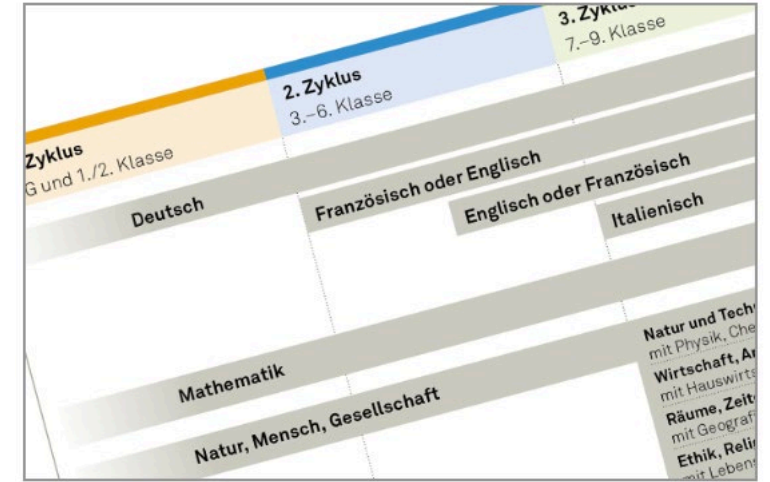
5. Phase: 1990er Jahre - heute

- 2000 Schweizer Bildungslandschaft erlitt „PISA-Schock“
 - Resultate der internationalen Schulleistungsstudie der OECD: nur mittelmässig
- Politische Bildung:
 - Trend zur Orientierung am Konzept der Menschenrechte und einer Weltgemeinschaft (aus angelsächsischem Raum) -> Schweiz: Lehrplan 21
 - Konzept „Demokratie lernen und leben“ -> Schweiz: Jugendparlamente, Schülerrat, Lehrplan 21, etc.

3. Aktueller Diskurs

Lehrplan 21

- „Politik, Demokratie und Menschenrechte“ als eines von 7 fächerübergreifenden Themen unter Leitidee der Nachhaltigen Entwicklung verankert
- Personale, soziale und methodische Kompetenzen weisen Übereinstimmungen mit den Zielen der Politischen Bildung auf
 - Personale Kompetenzen – Eigenständigkeit: „Die Schülerinnen und Schüler können Argumente abwägen und einen eigenen Standpunkt einnehmen.“
 - Soziale Kompetenzen – Umgang mit Vielfalt: „Die Schülerinnen und Schüler können Diskriminierungen erkennen und nehmen diese nicht passiv hin.“



Lehrplan 21

- Kompetenzen zum Thema „Politische Bildung“ werden in allen drei Zyklen (teilweise auch im Fachbereich Deutsch) erworben
- Kompetenzformulierung der einzelnen Fächer
 - *Zyklus 1 und 2* (Kindergarten bis 6. Klasse): Fachbereich „Natur, Mensch und Technik“
 - > Kompetenzbereich „Gemeinschaft und Gesellschaft – Zusammenleben gestalten und sich engagieren“
 - *Zyklus 3* (7. bis 9. Klasse): Fachbereich „Räume, Zeiten und Gesellschaften“ (mit Geografie, Geschichte und Politischer Bildung)
 - > Kompetenzbereich „Demokratie und Menschenrechte verstehen und sich dafür engagieren“
- Verbindlicher Auftrag der Lehrpersonen, die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen in allen drei Zyklen und in allen Fachbereichen aufzubauen und zu fördern

Jugend und Politik

Demokratie fällt nicht vom Himmel



Wahlen

Jugendliche sind überfordert

Politische Bildung – ein eigenständiges Fach?

- Politische Bildung in der Deutschschweiz kein eigenständiges Schulfach
- Ausnahme: Kanton Aargau (ab 2020/21)
 - als einziger Kanton in der Deutschschweiz führt der Aargau im dritten Oberstufenjahr (9. Klasse) das neue Fach "Politische Bildung" verbindlich ein
 - mit einer Lektion pro Woche dotiert
 - Verständnis der politischen Zusammenhänge und Prozesse gefördert werden, das für die Jugendlichen mit zunehmendem Alter an Bedeutung gewinnt
- Kanton Tessin: Abstimmung September 2017
 - Einführung des Fachs „Staatskunde“ an der Mittel- und Oberstufe
 - mind. 2 Stunden pro Monat mit Prüfungen und Abschlussnote

Politische Bildung – ein eigenständiges Fach?

Befürworter

- Alle Kinder auf allen Stufen sollten altersgerechte PB erhalten
- Umsetzung LP21: nicht zufriedenstellend
 - Integration in Fachbereich RZG
 - zu wenig Zeit für PB
 - hängt zu stark von Lehrperson ab, sind oft fachfremd
- Ausbildung der Lehrpersonen stärken

Gegner

- Bund soll Kantonen keine Vorschriften machen
- Stundenpläne schon jetzt voll
- PB im LP21 stärker berücksichtigt als früher
- Angst vor politischer Indoktrination in der Schule

4. Diskussion

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit